

3. W. 142206

Wien d. 22. Novbr. 1900.

Lieber Freund!



Groß-DeBien war gutten so sehr auch dem  
Chentzen über Deinem 50. Geburtstag, daß  
ich in dem einzigen geliebten bin. Sie geliebten  
Freund jede Gedächtnis, Gedächtnis in einem  
selbigen am liebsten, um mein Gedächtnis  
Chentzen Tugend zu prüfen und in ein  
volles DeBieuglas zu einigst, wird mich  
die DeBieuglas überaus, und ich auf  
einem Fuß auftriede. Dieses geliebte  
Freund in herzlichster DeBieuglas auf Deiner  
genossen DeBieuglas. Deinem großmütigen

abwesende Hilfe denfalls erlaubt uns  
nicht, Sie den literarischen Hauptgütern  
unerbittlich klar zu machen und zu widerlegen,  
was Sie von bestimmten Seiten bereits zu ge-  
fügt worden ist. Ich erwarte in Ermanglung  
andere Maßregeln nicht, als die Forderung, um  
Sie ersuchen zu können, daß Sie uns  
vielleicht der liebsten, ja, ich darf es mit den  
Simpson Ihnen zu realisieren befehlen,  
der liebste aller vergangenen und gegenwärtigen  
Osterrömisches = Ungarischen Österreichs bist.  
Nachdem ich Sie diese Hingeworfene Person,  
jedenfalls - ich bitte auf die Alliteration zu



apud! - an Dein capo laureato geworfen  
falsch, bleibt mir auch noch übrig, die Tugend  
aufzurufen zu lassen, daß jedes Alter seine  
Aussicht haben soll. Du wirst es bald mit  
Beweißen werden, daß Du ein befähigter  
Mann geworden bist. Auf eigener Erfahrung  
kann ich Dir bestätigen, daß die Zeit 5  
ein magist. Verbindung auf den Bürger  
antritt: sie erscheint vorbildlich für seine  
Gesundheit, die sich sonst auch nicht abändert.  
seiner Completion der jeweiligen Ober-  
schicht. Soll ein, und der städtische  
Städtische Gymn. seines bisherigen Bienen-  
Landes, die befähigt ausfinden.

Michen festigen Glückselige verbergen die  
fester der Vorur sind geistigen Wabi-  
cinient, gegen das es keinen Widerspruch  
gibt. Ich rate Dir im Guten, meine pro-  
phetsagen nicht zu Tausenden werden zu lassen,  
und bleibe

Dein die liebender Freund

Max Kalkitz.